V e r h a n d l u n g s s c h r i f t

aufgenommen am Donnerstag, 4. 10. 2012, über die Sitzung (3/2012)
des Gemeinderates der Gemeinde Innerschwand am Mondsee.

Tagungsort: Gemeindehaus Innerschwand

Anwesende: Bürgermeister Alois Daxinger
Vizebürgermeister Ing. Johann Staudinger
GV Gabriele Mayr
GR LAbg. Michaela Langer-Weninger
GR Josef Edtmayer
GR Georg Mayrhofer
GR Georg Speigner
GR Michaela Schindlauer
GR Michael Wendtner
GR Stefan Lettner
GR Michael Pacher
GR Christian Mayr
GR Anton Stabauer

Beginn: 19.00 Uhr

Zuhörer: keine

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung des Gemeinderates und stellt fest, dass

- a) die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Gemeinderates unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist,
- b) die Abhaltung der Sitzung an der Amtstafel des Gemeindeamtes ordnungsgemäß kundgemacht wurde,
- c) die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 21.06.2012, Nr. 2/2012, aufliegt und Einwendungen bis Sitzungsschluss eingebracht werden können,
- d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist,
- e) AL Koloman Meindl zum Schriftführer der heutigen Sitzung bestimmt wird,
- f) von den Parteien folgende Personen zur Fertigung der heutigen Verhandlungsschrift namhaft gemacht werden:
ÖVP – GV Gabriele Mayr
SPÖ – Christian Mayr
FPÖ – Anton Stabauer

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Bürgermeister Alois Daxinger stellt den Antrag, der Gemeinderat der Gemeinde Innerschwand am Mondsee möge im Sinne des § 46 Abs. 3 O.Ö. Gemeindeordnung in der Sitzung am 04.10.2012 nachstehenden Tagesordnungspunkt aufnehmen:

- **Flächenwidmungsplanänderung Nr. 3.40, Bereich Auhof, Gstk. 2850/4, KG. Innerschwand, Eigentümerin Wohlfahrtseinrichtung der Tabaktrafikanter Österreichs - Einleitung des Verfahrens; Die Behandlung soll unter dem Tagesordnungspunkt 2 erfolgen.**

Begründung der Dringlichkeit:

Die Gemeinde hat die Absicht das Grundstück zur Deckung des örtlichen Baulandbedarfes anzukaufen, jedoch nur unter Voraussetzung, dass es als Wohngebiet gewidmet wird. Es ist daher notwendig rasch diese Frage zu klären.

Beschluss: einstimmig;

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass der Tagesordnungspunkt Nr. 7, „öffentl. Gut Gstk. 2501, KG. Innerschwand, – Auflassung und Übereignung an die Anrainer“ im Sinne des § 46 Abs. 4 OÖ. GemO 1990 idgF. von der Tagesordnung abgesetzt wird, weil die Vermessungsunterlagen noch nicht vollständig vorliegen.

Tagesordnung und Beschlüsse:

1. Flächenwidmungsplanänderung Nr. 3.31, ÖEK. Änderung Nr. 1.2 (Anzenberg)– Stellungnahme des GR. zu den mitgeteilten Versagungsgründen;

Bürgermeister Alois Daxinger berichtet, das Amt der Oö. Landesregierung hat zur FLWPL-Änderung 3.31, ÖEK Änderung Nr. 1.2, mit Schreiben vom 18. Juli 2012 RO-R-306454/10-2012-Am, Versagungsgründe bekannt gegeben; in der Folge verliert er diese.

Dazu nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Aus den maßgeblichen Gesetzesnormen kann eine Definition „Siedlungssplitter“ nicht entnommen werden. In der fachlichen Beurteilung wurde auf das Ausmaß der bereits bestehenden baulichen Nutzung des Umgebungsbereichs (Einfamilienhäuser, landwirtschaftliche Gebäude) nicht hinreichend eingegangen. Es wird in der Stellungnahme (RO) von Baulandansätzen und Siedlungssplittern gesprochen. Jedoch befinden sich in unmittelbarer Nähe bereits Wohngebäude bzw. Grundstücke mit der Widmung „Wohngebiet“ und kann die Art des gegenständlichen Siedlungsbereiches als ein für die Gemeinde Innerschwand typischer bezeichnet werden und ist keineswegs von einer bereits erfolgten Fehlentwicklung mit hoher Auswirkungserheblichkeit auszugehen. Es soll auf diesem Baugrund mittels Baulandsicherung Bauland für Gemeindebürger geschaffen werden. Dass der nachbarliche landwirtschaftliche Betrieb erweitert werden soll, wird seitens der Gemeinde Innerschwand begrüßt und stellt diese Tatsache aufgrund der räumlichen Entfernung kein Problem in Hinblick auf etwaige Nutzungskonflikte (Landwirtschaft – Dorfgebiet) dar.

Seitens der Landwirtschaftskammer Oberösterreich wird dieser Umwidmung zugestimmt, weil es sich bei dem betroffenen Grundstück um eine geringwertige Wiesenfläche handelt und sich in unmittelbarer Nähe ja bereits Wohngebäude bzw. Wohngebietswidmungen befinden. Die Trennung der Erweiterungsfläche durch einen Bachlauf sollte kein Problem darstellen und wird auch von der Wildbach- und Lawinenverbauung unter Einhaltung von Auflagen eine positive Stellungnahme abgegeben. Die Stellungnahme des Ortsplaners lautet: „Aufgrund der ortsspezifischen und naturräumlichen Gegebenheiten sind geeignete Baulandflächen für einheimische Bauwillige kaum verfügbar und ist daher bei Vorliegen einer entsprechenden Baulandsicherung gegenständliche Erweiterung als positiv zu bewerten“.

Damit die fachlichen Bedenken weiter zerstreut werden, spricht sich der Gemeinderat für die Festlegung der Widmung „**Dorfgebiet**“ aus. Damit dürfte der ins Treffen geführte Nutzungskonflikt ausgeräumt sein.

Vorberatung und Beschluss durch den Bau- und Planungsausschuss am 24. 09. 2012:

Der Erlass eines entsprechenden Beharrungsbeschlusses des Gemeinderates mit oben angeführter begründender Stellungnahme wird seitens des Bauausschusses empfohlen.

Vizebürgermeister Ing. Johann Staudinger stellt den Antrag der Gemeinderat möge,

a) anstatt der Widmung Wohngebiet nunmehr Dorfgebiet festlegen und

b) die verlesene Stellungnahme zu den Versagungsgründen beschließen.

Beschluss: einstimmig

2. Flächenwidmungsplanänderung Nr. 3.39, Bereich Lehen; Einleitung des Verfahrens;

FWPL. Änderung Nr. 3.39, Antragsteller: Markus und Monika Muhr, Warte am See 20, 5311 Innerschwand am Mondsee;

Der Vorsitzende informiert, es soll die westliche Teilfläche der Parzelle 1023/2, KG Innerschwand im Ausmaß von ca. 2.400 m² bis zur östlichen Straßengrenze der im Konzeptplan der Lidl ZT GmbH vom 24.07.2012 dargestellten Fläche in Bauland „Wohngebiet – BM 4;

Schutzzone im Bauland, bauliche Maßnahmen mit immissionsschutzorientierter Bebauung gem. geltender ÖNORM“ umgewidmet werden, der Bereich der Aufschließungsstraße als Verkehrsfläche.

Ideal wäre, wenn die Weganlage in Richtung Süden bis zum bestehenden öffentl. Gut hergestellt werden könnte. Diesbezüglich wird der Obmann des Bauausschusses mit dem Eigentümer Strobl, vulgo Langmanner, in Kontakt treten. Mit hiesiger Umwidmung soll ausschließlich Bauland für Einheimische geschaffen werden (Baulandsicherungsmodell Innerschwand am Mondsee). Infrastrukturell ist der Änderungsbereich zur Gänze erschlossen.

Ergebnis der Bau- und Planungsausschusssitzung vom 06.06.2012: Der Ausschuss empfiehlt einstimmig die Einleitung des Verfahrens.

GR Georg Speigner stellt fest, mit der Widmung schaffe man Bauland für Ortsansässige im unmittelbaren Anschluss an einen Siedlungskörper, weshalb die Voraussetzungen des § 36 OÖ. ROG gegeben sind.

Er beantragt das Verfahren zur Änderung des Flächenwidmungsplanes einzuleiten.

Beschluss: einstimmig.

Erledigung Dringlichkeitsantrag:

FWPL.-Änderung Nr. 3.40; Amtswegige Änderung im Bereich Auhof, Gstk. 2850/4, KG Innerschwand im Ausmaß von 8.610 m², Eigentümerin Wohlfahrtseinrichtung der Tabaktrafikanten Österreichs - Einleitung des Verfahrens;

Die Gemeinde hat die Absicht das Grundstück zur Deckung des örtlichen Baulandbedarfes anzukaufen, jedoch nur unter Voraussetzung, dass es als Wohngebiet gewidmet wird. Es ist daher notwendig, diese Frage rasch zu klären. Aus hsg. Sicht wird der bestehende Siedlungskörper nach innen abgerundet und mit dieser Maßnahme eine Zersiedelung im Gemeindegebiet verhindert. Infrastrukturell ist das Grundstück zur Gänze erschlossen. Sowohl zum Auhofbach, als auch zur 30-KV-Leitung werden die entsprechenden Sicherheitsabstände eingehalten. In Anlehnung an die Gestaltung des Wohngebietes ostseitig des Planungsgebietes sollen entlang der B 151 ebenfalls Parkflächen bzw. ein entsprechender Lärmschutz gestaltet werden. Es sollen die Widmungskategorien „Wohngebiet“ und „Verkehrsfläche“ (Wege und Parkflächen) festgelegt werden.

Bürgermeister Alois Daxinger führt aus, die gegenständliche Maßnahme sei im öffentl. Interesse gelegen, ein Widerspruch zum ÖEK und den Bestimmungen des ROG ist nicht erkennbar. Er beantragt die Einleitung des Verfahrens.

Beschluss: einstimmig

3. Grundsatzbeschluss über den Erwerb des Gstk. 2850/4, KG. Innerschwand, von der Wohlfahrtseinrichtung der Tabaktrafikanten;

Bürgermeister Alois Daxinger berichtet, der Kaufvertrag zum Erwerb des Gstk. liege bereits vor. Dieser Vertrag ist der Wohlfahrtseinrichtung bekannt. **Es soll daher nicht ein Grundsatzbeschluss gefasst, sondern bereits die Beschlussfassung des vorliegenden Kaufvertrages vorgenommen werden. Dies nimmt der Gemeinderat einhellig zustimmend zur Kenntnis.**

In der Folge wird der gesamte Vertragsentwurf durch den Schriftführer verlesen.

Mit der Wohlfahrtseinrichtung der Tabaktrafikanten Österreichs besteht Einvernehmen, dass die Gemeinde Innerschwand das Grundstück 2859/4, KG. Innerschwand im Ausmaß von 8.610 m² ankaufen kann. Das Grundstück ist zurzeit als landw. Grünland ausgewiesen.

Kaufpreis/m²: €6,-- x 8.610 m² im unverbürgtem Ausmaß = €51.660,--

Das Grundstück soll als Baulandsicherungsmodell verwertet werden. Daher ist vereinbart, dass die Gemeinde nach der Umwidmung in Bauland Grundstücke an Ortsansässige weiterverkauft. Entgegen dem Schreiben v. 26. 9. 2012 wurde seitens des Bürgermeisters mit Herrn Obmann KR Trinkl ausgemacht, einen Aufpreis von € 30,-- je m² für Bauplatzflächen zu zahlen, jedoch beispielsweise nicht für Wegegrundstücke. Die Zahlung des Aufpreises an die Wohlfahrtseinrichtung erfolgt erst nach dem Verkauf an Ortsansässige.

GR Josef Edtmayer würdigt die Sicherung von Bauland für Gemeindebürger und erkundigt sich, ob im Falle der Nichtwidmung der Vertrag schlagend wird bzw. ob der Aufpreis nur für Bau-

platzflächen zu zahlen sei? Bürgermeister Daxinger erläutert, sollte die Umwidmung aus raumordnungsfachlichen Gründen nicht gelingen, werde der Kaufvertrag nicht rechtswirksam. Der Aufpreis von €30,-- müsste nur für tatsächlich nutzbare Bauplatzflächen (neu parzellierte Gstk.) gezahlt werden und nicht für Wegflächen. Er sieht es auch als wichtig an, dass die Aufzahlung an die Wohlfahrtseinrichtung erst nach dem Verkauf der Bauplatzflächen an Gemeindebürger zum Tragen komme. Dadurch muss die Gemeinde nicht sofort diese Summe aufbringen.

Auf Anfrage von GR Michael Pacher erklärt der Bürgermeister, dass die Kaufpreisberichtigung in Höhe von € 51.660,-- im Jahr 2012 noch möglich sei. GV Gabriele Mayr regt an, im gegenständlichen Bereich auch Reihenhäuser oder ähnliches zuzulassen, damit wäre auch das Bauland besser genutzt. Kleinere Grundflächen würden zur Entlastung der Gesamtbaukosten führen, was nach Ansicht von GR Stefan Lettner gerade für junge Bauwillige von Vorteil wäre.

GV Gabriele Mayr bezeichnet den Ankauf als wichtige Sache zur Sicherstellung von Bauland für Gemeindebürger mit der einer Zersiedelung entgegengewirkt werden kann. Sie beantragt, der Gemeinderat möge den Ankauf des Grundstückes 2859/4, KG Innerschwand, gemäß dem vorliegenden Kaufvertrag des Notars Mag. Thomas Steinhuber aus Mondsee beschließen (Blg.).

Beschluss: einstimmig

4. Musikschule Mondsee - Adaptierung durch Um- und Zubau bzw. Sanierung; Grundsatzbeschluss zur Mitfinanzierung;

Den Ausführungen von Bürgermeister Daxinger zu Folge wird von Seiten des Landes die Sanierung/Erweiterung der Landesmusikschule Mondsee vehement betrieben. Als Grund wird angegeben, dass sie nicht mehr zeitgemäß sei, vor allem würden Vortragsräumlichkeiten wegen der Vermietung der Säulenhalle fehlen.

Die Finanzierung müsste über die KVZ GmbH erfolgen. Das Land OÖ, in Person von LH Dr. Josef Pühringer, hat die Zusage gegeben, 80 Prozent der Kosten zu übernehmen. Anzumerken ist, dass das Land in der Regel „nur“ 2/3 (d. s. 66,66 %) der Kosten trägt. Bei einer ersten Schätzung (Gespräch LH) werden die Gesamtkosten mit rund 1,7 Mio. Euro angegeben. Nach einem internen Gespräch auf Landesebene ohne Gemeindebeteiligung (e-mail des ehem. Bgm. von Mondsee, DI Mierl) werden die Gesamtkosten mit 2,5 Millionen € beziffert.

Die Grundstücksbeschaffung erfolgt über direkte Verhandlungen entweder über die Marktgemeinde oder das Land OÖ. Es wird davon ausgegangen, dass diese die Gemeinden nicht belasten.

Beispiel Kosten der Gemeinde Innerschwand, Anteil KVZ ...8,5 %:

1,7 Mio. € Gesamtkosten – Anteil KVZ 20%, das sind: €340.000,--, davon Innerschwand 8,5 %, das sind: €28.900,--;

2,5 Mio. € Gesamtkosten – Anteil KVZ 20%, das sind: €500.000,--, davon Innerschwand 8,5 %, das sind: €42.500,--.

Der Vorsitzende führt weiter aus, die Bauausführung sei für 2013 und 2014 geplant, sodass die finanzielle Vorsorge im Budget auf zwei Jahre aufgeteilt werden kann. Insgesamt sei es im Interesse aller beteiligten Gemeinden, die Kosten nicht explodieren zu lassen. Der höhere Gebäudewert verbleibe bei den Gemeinden.

Auf Anfrage von GR Christian Mayr erklärt Bürgermeister Daxinger, es sei ein Anbau im Norden des Gebäudebestandes angedacht und der Bauzustand zu sanieren. GR Georg Mayrhofer regt die Schaffung von zusätzlichen Parkflächen in diesem Bereich an, weil die bestehenden ausgelastet sind. GR Michael Pacher hinterfragt die Baukosten, worauf Bürgermeister Daxinger antwortet, dass diese vom Raumerfordernis abhängen würden.

GR Landtagsabgeordnete Michaela Langer Weninger beantragt, der Gemeinderat möge den Grundsatzbeschluss fassen, bei der Adaptierung (Zu- und Umbau, Sanierung) der Landesmusikschule Mondsee mitzufinanzieren.

Beschluss: einstimmig

5. Abgangskostenbeitrag für das Jahr 2011 zum Betrieb der Landesmusikschule Mondsee;

Bürgermeister Alois Daxinger informiert, die Marktgemeinde Mondsee habe bei der Gde. Innerschwand die Abrechnung für die Landesmusikschule Mondsee für das Jahr 2011 vorgelegt und einen Kostenbeitrag für den Abgang in Höhe von €4.072,25 geltend gemacht.

Die Gesamtschülerzahl 2011 betrug 557, der Abgang je Schüler ist mit €135,74 (Vorjahr €122,55) ausgewiesen. Aus der Gemeinde Innerschwand besuchten 2011 30 (Vorjahr 35) SchülerInnen die LMS.

Lt. Durchführungserlass hat die Gemeinde je Schüler €50,-- zu leisten. Für das Jahr 2010 zahlte die Gde. je Schüler €100,-- an die Marktgemeinde Mondsee. Lt. Bürgermeister sind aus der Landesmusikschule viele junge Musiker aus der Gemeinde Innerschwand hervorgegangen. Dies konnte man auch heuer wieder beim Kirchenfest feststellen, bei dem eine blutjunge Gruppe ihr musikalisches Talent unter Beweis stellte.

GR Michaela Schindlauer beantragt, der Gemeinderat möge für das Jahr 2011 je Schüler eine Abgangsdeckung in Höhe von €100,--, das sind bei 30 Schülern €3.000,--, beschließen. Beschluss: einstimmig

6. FF Innerschwand, Umbau des Zeughauses/Kommandozentrale – Beschlussfassung des Finanzierungsplanes;

Für den Umbau des Zeughauses/der Kommandozentrale der FF Innerschwand wird seitens des Landes (Ressort LR Max Hiegelsberger) eine Bedarfszuweisung in Höhe von €40.000,-- bei Gesamtkosten von €82.000,-- gewährt. Der Anteilsbetrag aus dem ordentlichen Haushalt beziffert sich mit €22.000,--, die Eigenleistung der Feuerwehr beträgt €20.000,--.

GR Michael Wendtner stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Finanzierungsplan gemäß Erlass des Amtes der öö. Landesregierung v. 02.07.2012 (Blg.) beschließen.

Beschluss: einstimmig;

7. Öffentl. Gut Gstk. 2501, KG. Innerschwand – Auflassung und Übereignung an die Anrainer (Ansuchen Widroither Christian und Karoline v. 31.5.2011);

Absetzung gem. § 46 Abs. 4 OÖ. GemO 1990 idgF.

8. Beitritt der Gemeinde Innerschwand am Mondsee zum Klimabündnis;

Der Vorsitzende erklärt, der Beitritt zum Klimabündnis erfolge durch Gemeinderatsbeschluss. Der Beschluss inkludiert die freiwillige Selbstverpflichtung, Klimabündniszielen zu verfolgen. Die Beitrittserklärung wird unterzeichnet, ebenso ein offizielles Manifest im Beisein von Klimabündnisvertretern.

Der Obmann des Umweltausschusses, GR Georg Mayrhofer, führt aus, der Ausschuss habe sich mit dem Thema ausführlich auseinandergesetzt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich €200,--, zusätzlich kommen noch 17,2 Cent je Einwohner dazu. Das ergibt für die Gemeinde Innerschwand einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von dzt. rund €390,--. Ab 2013 beträgt der Pro-Kopf-Beitrag 18,8 Cent (in Summe €19 mehr als 2012). Alle zwei Jahre muss ein Bericht verfasst werden, in dem die Leistungen punkto „Klimaschutz“ dargestellt werden.

Die Mitgliedschaft bringt:

- a) 30% statt 20% Förderung bei gemeindeeigenen Bauten;

- b) jährlich wechselnde Förderschwerpunkte;

- c) Förderung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen (Vorträge, Aktionstage, Materialien, Referenten etc.). Förderhöhe bis zu 50%, gedeckelt mit €2.500,--;

Das Vortreiben der Klimabündnisziele geschieht über mehrere Schienen: Entweder über den Umweltausschuss, die Gesunde Gemeinde, einen Verein oder Arbeitskreis. Förderungen kann z. B. auch die Gesunde Gemeinde lukrieren, wenn die Veranstaltung i. A. der Gemeinde durchgeführt wird. Da die Gemeinde sehr aktiv ist in Sachen Klimaschutz, sollten die jährlichen Ausgaben auf Umwegen wieder hereingebracht werden. Der Austritt aus dem Klimabündnis ist jederzeit möglich. Nach drei Jahren sollte evaluiert werden. Gespannt sein kann man, was sich in diesem Zusammenhang für Ideen im Rahmen der Agenda 21 ergeben.

- *Mitglieder des Klimabündnis verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen; Ziel ist es, die CO₂-Emissionen alle 5 Jahre um 10 Prozent zu reduzieren; langfristig streben die Klimabündnis-Städte und Gemeinden eine Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen durch Energiesparen, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien auf ein nachhaltiges Niveau von 2,5 Tonnen CO₂ Äquivalent pro EinwohnerIn und Jahr an; Diese Ziele zu erreichen erfordert jedoch das Zusammenwirken aller Entscheidungsebenen)*

GR Josef Edtmayer macht den Vorschlag, das Schild „Klimabündnisgemeinde“ nicht an der Ortstafel sondern beim Schaukasten in Loibichl anzubringen.

GR Georg Mayrhofer beantragt, der Gemeinderat möge den Beitritt der Gemeinde Innerschwand am Mondsee zum Klimabündnis mit 1. 1. 2013 beschließen.

Beschluss: einstimmig

9. Rechnungsabschluss 2011; Kenntnisnahme des Prüfberichtes mit Datum v. 21.8.2012

Bürgermeister erläutert den Erlass der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck v. 20. 8. 2012 samt dem Ergebnis der Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2011.

GR Josef Edtmayer stellt den Antrag, den Prüfbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Beschluss: einstimmig

10. Bericht des Bürgermeisters;

a) Agenda 21:

Die Genehmigung liegt nunmehr vor.

b) WVA Gemeinde Innerschwand am Mondsee – Prüfbericht:

Der Prüfbericht zeigt Mängel an der Anlage auf, die umgehend zu beheben sind. Für die geänderte Anlage ist eine neue wasserrechtliche Bewilligung zu erwirken, weil vier Quellen vorhanden sind und nur eine in der Genehmigung aufscheint. Weiters muss eine UV-Anlage eingebaut werden. Im Budget 2012 sind dafür €30.000,- enthalten. Auch sollten Überlegungen zur gegenseitigen Notversorgung angestellt werden.

c) B 151 Geschwindigkeitsmessungen/Verkehrszählungen für den Bereich der Tankstelle Edtmayer – Mondsee (Aufstellung Bereich Haus Kogler):

Als Fazit wurde vom verkehrstechnischen Amtssachverständigen festgestellt, dass die 80 km/h Beschränkung angebracht ist und aus fachlicher Sicht eine 60-km/h-Beschränkung nicht gerechtfertigt erscheint. Von 45.000 Fahrbewegungen in der Woche haben 42 % der Fahrzeuge die 80-km/h-Beschränkung überschritten.

Der Schwerverkehr hat in diesem Bereich einen Anteil von 2 %.

d) A 1 – Verbindung zur Raststätte:

Herr Mag. Kienreich von der Asfinag wurde um einen Termin für einen Lokalausweis ersucht.

e) Verkauf des Pritschenwagens an einen Gemeindebürger:

Der Gemeinderat stimmt dem Kaufpreis in Höhe von €1.000,- zu.

f) Erste Hilfe Kurs für Gemeinderäte:

Die Einladung soll an alle Gemeinderäte per e-mail übermittelt werden.

g) VS Loibichl – Anschaffung von 3 Notebooks:

2012 werden drei und 2013 drei weitere Notebooks mit allen Programmen für die VS Loibichl angeschafft.

11. Bericht der Ausschüsse;

Prüfungsausschuss: kein Bericht

Bau-, Straßen-, Planungs-, Kanal- und Wasserausschuss:

Obmann Vizebgm. Ing. Johann Staudinger verweist auf die Themen der heutigen Tagesordnung.

Jugend-, Sport- und Vereinsausschuss:

Obmann Stefan Lettner berichtet über das vom Ausschuss organisierte Kirchweihfest, bei dem sechs Vereine tatkräftig mitgeholfen haben. Die Nachbesprechung habe es bereits gegeben. 2013 soll das Fest wieder stattfinden. Er bedankt sich bei allen Helfern. Als besondere Ehre betrachtete man die Anwesenheit von LH Dr. Josef Pühringer. Die Bürger freuten sich auch mit Pfarrer Mag. Leopold Langer-Weninger, der sein 40-jähriges Priesterjubiläum feierte.

Faschingsumzug 2013: Die JVP wird 2013 wieder den Faschingsumzug in Loibichl organisieren.

Schule-, Kindergarten- und Familienausschuss:

Obfrau Gabi Mayr macht darauf aufmerksam, dass die Kindergartenplätze sehr ausgelastet sind. Um einen Überblick für das Kindergartenjahr 2013/2014 zu bekommen, ist die Anmeldung im Kindergarten bereits zu Beginn des Jahres 2013 geplant. Sofern notwendig, könnte dann ohne zeitlichen Druck ein zusätzlicher Gruppenraum adaptiert werden.

Weitere künftige Themen im Ausschuss:) Geschwindigkeitsmessung in Loibichl;
) Schülersausstiegsstelle abseits der Volksschule

Gesunde Gemeinde:

Direktor Christian Mayr bedankt sich bei GV Gabriele Mayr für die gewährte Unterstützung des Workshops.

Kultur-, Senioren- und Integrationsausschuss:

Obfrau LABg. Michaela Langer-Weninger verweist auf das Thema Musikschule in der heutigen Sitzung.

Landwirtschafts-, Umwelt- und Tourismusausschuss:

Obmann Georg Mayrhofer hält fest, dass der Ausschuss sich mit dem Beitritt zum Klimabündnis befasst habe.

EU – Gemeinderat Stefan Lettner informiert, lt. einer Mitteilung könne die EU nicht auf das österreichische Wasser zugreifen und bleibe in öffentl. Hand. Es besteht seitens der EU-Verwaltung das Angebot, Fragen der EU-BürgerInnen umgehend zu beantworten.

12. Allfälliges;

Keine Wortmeldung.

13. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 21. 06. 2012;
--

Der Bürgermeister stellt fest, dass gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift vom 21. 06. 2012, Nr. 2/2012, keine Einwendungen eingebracht wurden und erklärt sie daher für genehmigt.

Ende: 20.50Uhr

Der Bürgermeister.

Der Schriftführer.